

Ronny Wiechmann

Der Jugendliche Ronny Wiechmann absolvierte einen 4-wöchigen Unterricht in einer Förderklasse der Beruflichen Schule – Sonderpädagogische Aufgabenstellung- in Rostock. Ziel seiner Integration in den Unterrichtsprozess der Beruflichen Schule sollte die Überprüfung seiner intellektuellen Leistungsfähigkeit und seiner Sozialkompetenz in Hinblick auf eine mögliche Eingliederung in den späteren Ausbildungsprozess sein.

Ronny erschien stets motiviert zum Unterricht. Die an ihn gestellten Anforderungen erfüllte er mit Engagement und großem Fleiß. Bei der Bewältigung seiner Aufgaben war er immer bestrebt, diese mit positiven Ergebnissen zu erfüllen.

Während der Arbeit an den konkreten Unterrichtsinhalten zeigte Ronny trotz hoher Motivation Schwächen im Aufgabenverständnis und an der Gliederung von Arbeitsschritten, die ihm das selbstständige Lösen von komplexen Aufgabenstellungen erschwerten. Um diese Aufgaben trotzdem zu erfüllen, forderte er häufig die Hilfe der Lehrer ein.

In der Mathematik gelang es Ronny, die Addition, Subtraktion und die Multiplikation im Zahlenbereich bis 1000 mit kleinen Hilfen anzuwenden. Die Anwendung der Division gelang nach einer Wiederholung der Rechenoperation. Sachaufgaben erschloss sich Ronny durch zusätzliche Erklärungen. Dabei fiel ihm die selbständige Anwendung der notwendigen Rechenoperation schwer.

Im Deutschunterricht war Ronny in der Lage, Sachtexte mit Hilfe von schriftlich fixierten Fragen selbständig zu erarbeiten. Seine Antworten formulierte er in Dreiwortsätzen. Das Schriftbild war lesbar, die Orthographie war fehlerhaft. Im Unterrichtsgespräch zeigte sich Ronny redegewandt. Bei gutem Ausdruck gelang es ihm, seine Meinung deutlich zu vertreten.

Zusammenfassend kann eingeschätzt werden, dass Ronny eine positive Lerneinstellung während des gesamten Unterrichts gezeigt hat. Deutlich wurde jedoch, dass er Defizite in allen Leistungsbereichen aufweist, deren Ursachen zum Teil in der längeren Schulabstinenz zu vermuten ist. Darüber hinaus ist aufgrund seiner mechanisch wirkenden Arbeits- und Denkweise eine generalisierte Lernstörung wahrscheinlich.

Aufgrund der Beobachtungen im Unterricht und der o.g. Ergebnisse ist eine Eingliederung in den Ausbildungsprozess nur denkbar, wenn eine ständige Förderung gewährleistet werden kann.



Rostock, 18.03.03